

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 92 (1964)

Nachruf: Gemeindehauptmann Ernst Tanner, Teufen 1878-1964
Autor: Schefer, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeindehauptmann Ernst Tanner, Teufen

(1878—1964)

von Johannes Schefer, Teufen

Am 1. März 1964 hat im Krankenhaus in Teufen, im 86. Altersjahre, Alt-Gemeindehauptmann Ernst Tanner seine Augen für immer geschlossen. Mit ihm ist ein Mann ins Grab gestiegen, der sich während einer langen Reihe von Jahren sowohl für seine Heimatgemeinde Teufen als auch für seinen Heimatkanton in hohem Maße verdient gemacht und denen er in den verschiedensten Beamtungen seine Kraft gewidmet hat.

Er wurde als Sohn des Konditormeisters Johann Konrad Tanner-Steiner in Teufen am 2. Juni 1878 geboren, wo er auch seine Jugendjahre verbracht und die Primar- und Sekundarschule besucht hat. In der Stadt Bern absolvierte er seine Berufslehre als Konditor und verbrachte noch einige Jahre zu seiner beruflichen Weiterbildung in der Westschweiz und in Belfort. Nachdem seine Eltern mit Tod abgegangen waren, mußte er schon als 22jähriger Mann im Jahre 1900 das elterliche Geschäft übernehmen. Als vorzüglich ausgebildeter und tüchtiger Fachmann betrieb er es während 34 Jahren und brachte es zu hoher Blüte. So konnte er im Jahre 1934 sein angesehenes Konditoreigeschäft seinem Nachfolger Jakob Spörri abtreten.

Im Jahre 1909 wählte ihn die Gemeinde Teufen zum Mitgliede des Gemeinderates, dem er bis 1934 angehörte und dem er von 1913 an als Gemeindehauptmann vorstand. Im Jahre 1918 wurde der Verstorbene als Mitglied des Kantonsrates gewählt, dem er bis 1935 angehörte und den er von 1929 bis 1931 präsidierte. Von 1936 bis 1950 war er Mitglied des Kriminalgerichtes, welches er in den letzten vier Jahren präsidierte. Während einer Reihe von Jahren war er auch Mitglied der Landessteuerkommission und nachher auch der Steuerrekurskommission. Der Kantonalbankkommission gehörte er von 1930 bis 1952 an. In besonderem Maße machte sich der Verstorbene auch als Verwaltungsratsmitglied und Präsident des Verwaltungsrates des mittelländischen Bahnunternehmens St. Gallen-Gais-Appenzell verdient. Im Jahre 1919 erfolgte seine Wahl als Mitglied des Verwaltungsrates, welchen er vom Jahre 1925 an als Nachfolger des damals verstorbenen Ing. L. Kilchmann bis zum Jahre 1954 präsidierte. In die Zeit seines Präsidiums fiel die Elektrifikation dieser Bahnlinie und deren Fusionierung mit der Elektrischen Bahn Altstätten-Gais, welche letztere finanziell in einen Notstand

und technisch in einen Rückstand geraten war. Bei den Verhandlungen über die Privatbahnsanierung des Bundes vertrat der Verstorbene von Anfang an den Standpunkt, daß eine Fusion dieser beiden Unternehmungen den Vorzug verdiene vor einer vom Bund vorgeschlagenen weitergehenden Fusion mit der Appenzellerbahn und der Wasserauen-Bahn, welche erstere dann nach langen und zähen Verhandlungen zwischen allen Beteiligten zur Durchführung gelangt ist und welche sich dann in der Folge auch bewährt hat.

Vor zirka 10 Jahren trat die etwas knorrig, aber klar und gerade wirkende Gestalt des Verstorbenen in den Hintergrund. Sie hat dem Lande mehr gegeben als nach außen sichtbar wurde, sie wird denn auch in den Annalen einen Ehrenplatz einnehmen.
